

The embedded PDF can not be rendered:

This PDF document is encrypted and cannot be processed with FPDF.

Maximilian Schröter

Bewerbung um die Spitzenkandidatur der Jusos Thüringen für die Thüringer Landtagswahl

Liebe Genoss:innen,

Auszubildende, Schüler:innen, Studierende, junge Arbeitnehmer:innen – junge Menschen können sich mit gutem Recht als „Generation Krise“ bezeichnen. Dieses Jahrtausend ist bislang geprägt von Krisen und Unsicherheit: Weltwirtschaftskrise, Eurofinanzkrise, Corona-Pandemie, Klimakrise, Krieg in Europa und nicht zuletzt einem gesellschaftlichen Rechtsruck.

Die politischen Herausforderungen vor denen wir als Jusos Thüringen stehen, sind demnach vielfältig und groß. Daher gilt für die kommenden zwei Jahre: Alles bleibt gleich, alles wird anders. Die Arbeit, die Melissa und ich 2021 begonnen haben, wollen wir fortsetzen – allerdings in unterschiedlichen Rollen. Zwar trete ich nicht mehr als Juso-Landesvorsitzender an, werde aber weiterhin gemeinsam mit Melissa und dem Juso-Landesvorstand für progressiv-linker Politik in Thüringen streiten. **Deshalb möchte ich als Spitzenkandidat der Jusos Thüringen zur kommenden Landtagswahl antreten.**



Mit meiner Kandidatur strebe ich an, der „Generation Krise“ eine politische Stimme zu geben. Wir brauchen endlich wieder Juso-Stimmen im Thüringer Landtag, denn zu unserem politischen Anspruch gehört es auch, Politik aktiv in den demokratischen Institutionen zu gestalten.

Ich selbst komme aus einer Arbeiter:innenfamilie im ländlichen Raum in Ostdeutschland. Die sozialen und wirtschaftlichen Ungerechtigkeiten, denen wir ausgesetzt sind, habe ich von klein auf erlebt. Die Einkommens- und besonders Vermögensunterschiede, die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich haben mich geprägt. Zu sehen, welche Möglichkeiten manchen offen stehen und vielen anderen nicht, hat mich politisiert. Und auch derzeit sehen wir mit den enormen Preissteigerungen und dem spürbaren Rückgang der Reallöhne, dass die vulnerablen Personengruppen besonders betroffen sind. Die meisten Leute haben kein Vermögen, auf das sie sich in Krisensituationen stützen können, extrem viele Leute können die Entwicklungen nicht so einfach kompensieren. Die Armut in Deutschland und Thüringen wächst. Gleichzeitig befinden wir uns mitten in einem Verteilungskampf, der längst eingeläutet wurde. Die Reaktionären ergötzen sich bereits darin, möglichst harte Einschnitte in den Sozialstaat zu fordern und nehmen billigend in Kauf, dass immer mehr Menschen vom gesellschaftlichen Leben abgeschnitten werden. Gerade hier werden wir Jusos gebraucht, als starke Stimme für gesamtgesellschaftliche Umverteilung und soziale Gerechtigkeit, denn euer Reichtum kotzt uns an. Mit diesen Themen (und vielen mehr) müssen wir in den Wahlkampf ziehen. Diese systematischen Ungerechtigkeiten zu bekämpfen ist mein Anspruch an politische Arbeit.



Bei den Landtagswahlen im Osten geht es im kommenden Jahr um nicht weniger als um das Überleben der demokratischen Verhältnisse, wie wir sie kennen. Die Faschisten wittern Morgenluft, greifen nach der Macht und wollen die Demokratie aus ihren Angeln heben. Konservative und vermeintlich Liberale spielen ihnen dabei als destruktive Opposition die Bälle zu. Als Jusos nehmen wir das nicht hin. Lasst uns gemeinsam für eine Gesellschaft der Freien und Gleichen streiten und entschieden den antifaschistischen Kampf führen. **Ich selbst möchte dabei Verantwortung übernehmen und im Eichsfeld direkt gegen Höcke kandidieren.**

Darüber hinaus werde ich mich besonders in zwei Themenkomplexen einbringen, die auch meine bisherige Arbeit bei den Jusos geprägt haben: für eine moderne Bildungs- und eine progressive Mobilitätspolitik.

Wenn etwa vor den oben beschriebenen Problemen ernsthaft diskutiert wird, ob der Sozialkundeunterricht noch weiter reduziert wird, dann reicht bloßes Kopfschütteln nicht mehr aus. Stattdessen müssen wir Antworten auf die Frage geben, wie Schule 2030 aussehen sollte – das kommt bei der SPD Thüringen in den letzten Jahren zu kurz und hier möchte ich mich einbringen.

Derzeit streiten wir als Jusos zudem für ein 28-Euro-Jugendticket. Das kann allerdings nur ein Anfang sein, der die notwendige Verkehrswende einleitet. Gemeinsam mit Jusos und SPD möchte ich einen Thüringer Mobilitätsplan entwickeln, der Klimaschutz und sozialen Anforderungen Rechnung trägt.

Lasst uns als Jusos die SPD auf dem Weg zur Landtagswahl in die richtige Richtung schieben und dann einen phänomenalen Jugendwahlkampf führen – für unsere Themen und unsere Kandidat:innen.

Als Spitzenkandidat zur Landtagswahl möchte ich gemeinsam mit euch die Thüringer Zustände aufmischen!

Dafür bitte ich um eure Unterstützung.

Mit jungsozialistischen Grüßen
Euer Maximilian

Engagement

- seit 2011 Juso- und SPD-Mitglied
- von 2014 bis 2017 Kreisvorsitzender Jusos Nordhausen
- seit 2015 Sprecher Bündnis gegen Rechts Nordhausen
- 2017 bis 2021 stellv. Landesvorsitzender Jusos Thüringen
- seit 2021 Landesvorsitzender der Jusos Thüringen
- seit 2022 Mitglied im Landesvorstand der SPD Thüringen
- Mitglied bei ver.di

 @marx_milian

 maximilian.schroeter@jusos-thueringen.de

 0170 2785 183



Kandidatur als stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Thüringen
Alexandra Wallrod

Liebe Genoss:innen, liebe Jusos Thüringen,

hiermit bewerbe ich mich bei Euch als stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Thüringen. Ich bin Alexandra, 27 Jahre alt und in Erfurt geboren. Seit meiner Kindheit bis heute lebe ich im Kyffhäuserkreis. Nach meinem Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin (FH) in Gotha absolvierte ich neben meiner beruflichen Tätigkeit im öffentlichen Dienst in Thüringen mein berufsbegleitendes Master-Studium Public Management an der Hochschule Harz in Halberstadt.



Inhaltlich beschäftige ich mich bei den Jusos und in der SPD besonders mit der Bildungspolitik und den Lebensverhältnissen im ländlichen Bereich.

In der Bildung haben für mich die Themen Inklusion und gemeinsames Lernen von Schüler:innen mit und ohne Behinderungen, längeres gemeinsames Lernen und Digitalisierung herausragende Bedeutung. Um Teilhabe an der Gesellschaft für alle zu ermöglichen, muss gerechte Bildung umgesetzt werden. Der Ausbau der Thüringer Gemeinschaftsschule und die Überwindung des Förderschulsystems sind dazu unerlässlich.

Im Themenfeld ländlicher Raum trete ich für gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land ein. Die Lebensrealitäten sind schon jetzt grundverschieden. Zugang zu Breitband-Internetanbindungen sowie Gesundheitsfürsorge und ÖPNV müssen für alle nutzbar und ansprechend ausgestaltet sein. Nur so schaffen wir gesamtgesellschaftlich die vor uns liegenden Herausforderungen wie die Digitalisierung oder die Bewältigung der Klima-Krise. Und apropos Lebensbedingungen; als ostdeutsch sozialisierte junge Frau ist mir auch die ostdeutsche Perspektive besonders wichtig. Dazu ist festzuhalten, dass sich Ost und West nach der Wiedervereinigung unterschiedlich entwickelt haben. Die Lebensleistungen von Menschen in Ostdeutschland und die Bewältigung der Wende als großem Wandel müssen anerkannt und unterschiedliche Realitäten stärker berücksichtigt werden.

Gern bin ich bereits seit Oktober 2020 als stellvertretende Juso-Landesvorsitzende mit und für Euch in unserem Verband aktiv. Dabei habe ich unseren Verband als wandlungsfähig, vielfältig und progressiv erlebt. Ich möchte gern weiter in unserem Verband als stellvertretende Landesvorsitzende mitwirken und mich einbringen. Dabei freue ich mich auf spannende Demos und Veranstaltungen, Parteitage, Treffen und Sommerfeste mit Euch. Eure Fragen an mich könnt Ihr gern jederzeit stellen.

- Politisches Ehrenamt
seit 2016 Mitglied der SPD
seit 2019 Kreisvorsitzende der Jusos Kyffhäuserkreis
von 2020-2022 Beisitzerin im Kreisvorstand der SPD Kyffhäuserkreis
seit 2020 stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Thüringen
seit 2021 Beisitzerin im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD Thüringen
seit 2022 stellvertretende Kreisvorsitzende der SPD Kyffhäuserkreis
seit 2022 Beisitzerin im Landesvorstand der SPD Thüringen
- Sonstiges
Mitglied bei ver.di
Ehrenamtliche Prüferin von Verwaltungsfachangestellten beim Thüringer Landesverwaltungsamt (zuständige Stelle für Ausbildung)



**Kandidatur als
stellvertretender Landesvorsitzender
der Jusos Thüringen**

Liebe Genoss:innen,

Ich bin Ignaz, für einige auch einfach nur Iggy, 22 Jahre alt und studiere seit zwei Jahren in Erfurt Internationale Beziehungen. Aufgewachsen bin ich in Nürnberg, parteipolitisch aktiv wurde ich aber erst hier in Erfurt. Es hat mich etwas innere Überzeugungsarbeit und einen längeren Abend in Denny's Wahlkreisbüro gekostet, bis ich im Oktober 2021 den Jusos beitrete. Ähnlich war das im Mai 2022, als ich in die SPD eintrat. Ich denke ich bin nicht der:die Erste, den:die das ein wenig Überwindung gekostet hat. Denn ganz unter uns: die SPD ist jetzt nicht unbedingt **die** erste Adresse, an die man denkt, wenn man die gegebenen Verhältnisse in unserer Gesellschaft radikal verändern möchte.

Doch gerade als junger Mensch hat man ein sehr gutes Gespür für all die Ungerechtigkeiten, welche unsere Gesellschaft durchziehen. Es beginnt in der Schule. Man sieht, wer den alten Rucksack seiner älteren Geschwister wiederverwenden muss oder wessen Eltern sich den Nachhilfeunterricht leisten können. Später versteht man auch, was es heißt, wenn jemand die Klassenfahrt mit einem Bildungs- und Teilhabe Gutschein bezahlen muss. Als junger Mensch ist man noch nicht „Betriebsblind“. Es gibt kein „das war schon immer so“.

Irgendwann realisiert man auch, dass diese Ungerechtigkeiten System haben und politische Entscheidungen sind, welche sich nicht allein durch Tafeln, Nachhilfegruppen, ehrenamtlichen Deutschunterricht usw. beseitigen lassen.

Genau hier kommen für mich die Jusos ins Spiel. Gemeinsam müssen wir die großen systematischen Veränderungen erkämpfen. Und zwar trotz einer immer stärkeren Individualisierung und den Drang zur Selbstoptimierung. Junge Menschen fragen sich oftmals nicht: „Wie kann ich gemeinsam und solidarisch mit anderen dafür sorgen, dass wir den großen Herausforderungen unserer Zeit entgegentreten?“. Stattdessen wird geschaut, was der:die Einzelne machen kann. Ich esse kein Fleisch, Ich kaufe second Hand, Ich fliege nicht. Aber das Ich, ich, ich wird niemals das Wir verändern. Der:Die einzelne wird den Superreichen ihre Privatjets oder vererbten Vermögen nicht wegnehmen können oder die Festung Europa

einreisen. Dafür braucht es ein starkes Kollektiv und das sollten die Jusos sein. Als linke Kraft gemeinsam für Veränderungen kämpfen. In der SPD und der breiteren Gesellschaft. Deswegen schreiben wir doch unsere Anträge und diskutieren zwei Tage lang, weil wir wissen, dass es eine gerechtere Gesellschaft geben kann.

Für mich persönlich bestand dieser Kampf bisher vor allem darin, dass man Menschen, die nicht in Deutschland geboren sind auch wie Menschen behandelt und nicht wie Nummern im Ausländerzentralregister. Letztendlich wäre ich und viele meiner Freunde nicht hier, wären unsere Eltern nicht irgendwann nach Deutschland gekommen. Im Jahr 2022 hatten in Deutschland 28,7% der Bevölkerung einen sogenannten „Migrationshintergrund“. Trotzdem behandeln wir Menschen, die nach Deutschland kommen oft wie Kriminelle. Wir haben sie durch das Asylbewerberleistungsgesetz aus unserem Sozialsystem ausgeschlossen, zwingen sie in Erstaufnahmeeinrichtungen unter katastrophalen Umständen zu leben und versuchen Menschen, die seit 30 Jahren in Deutschland leben immer noch abzuschieben. Außer man ist Fachkraft, dann gibt es beschleunigte Verfahren, denn man kurbelt die Wirtschaft an, super! Mensch wird man für unser Migrationssystem leider erst durch Arbeit, einfach Mensch sein, reicht für unsere Solidarität nicht. Dagegen möchte ich mit euch kämpfen.

Einen kleinen Teil konnte ich dazu in Vorbereitungen auf den letzten BuKo leisten. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern des LaVo konnte ich an unserem Antrag: „Echtes Ankommen statt rechter Hetze“ mitarbeiten. Darin forderten wir unter anderen eine bessere Unterbringung von Geflüchteten, die Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetz, einen besseren Zugang zur medizinischen Versorgung und Sprachkursen und die Abschaffung der Abschiebhaft.

Gerade in den nächsten zwei Jahren wird es Jusos brauchen, die ein starke und vor allem laute und unbequeme Stimme sind, für Personen die von der Mehrheitsgesellschaft an den Rand gedrängt werden. Jetzt schon machen konservative, rechte und Faschist:innen Stimmung für die kommende Landtagswahl. Dem müssen wir uns entgegenstellen. Diese Ideen wandern immer tiefer in die Gesellschaft. Nicht nur Nancy Faeser recycelt Vorschläge von Horst Seehofer. Gemeinsam müssen wir klar machen, dass im Kampf gegen Rechte und Faschist:innen die Lösung nicht sein kann, dass alle konservativer werden. Es braucht eine klare linke und solidarische Politik. Die müssen wir gemeinsam von der SPD auch einfordern!

Meine Tätigkeiten in der Partei, bei den Jusos und in Erfurt:

Oktober 2021: Beitritt Jusos

Mai 2022: Eintritt SPD

Seit Mai 2022: Mitglied des Sprecher:innerates der Jusos Erfurt

November 2022: Kooptiertes Mitglied des Landesvorstands der Jusos Thüringen

Mitglied bei ver.di und den Falken

Annalisa Lotz

**Kandidatur
als stellvertretende Landesvorsitzende
der Jusos Thüringen**



Liebe Genoss:innen,

Ich bin Annalisa, 21 Jahre alt und studiere seit zwei Jahren Internationale Beziehungen an der Uni Erfurt. Ich bin schon seit meiner Schulzeit an Politik und Weltgeschehen interessiert, aber wurde erst in Erfurt parteipolitisch aktiv. Bevor ich Juso-Mitglied geworden bin, war ich schon bei einigen Veranstaltungen mit dabei und konnte meine erste Skepsis dann doch überwinden! Seitdem habe ich nun auch endlich einen Ort wo ich meinem Gerechtigkeitssinn freien Lauf lassen kann und mich für allerlei Dinge einsetzen kann!

Nun engagiere ich mich bei den Jusos aus tiefster Überzeugung, denn ich glaube fest daran, dass politisches Engagement ein wirksames Mittel ist, um positive Veränderungen in unserer Gesellschaft zu bewirken. Weg von einer egoistischen und selbstbezogenen Gesellschaft, in der das wichtigste der Kampf um Macht und Positionen ist! Hin zu einer solidarischen Gesellschaft, in der der Kampf um (soziale) Gerechtigkeit an allererster Stelle steht!



Der Kampf gegen Faschismus und jede Form der Diskriminierung steht für mich im Mittelpunkt meiner politischen Überzeugungen. Als Teil des Landesvorstandes der Jusos Thüringen werde ich mich entschieden gegen jegliche Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung einsetzen und für einen stabil antifaschistischen Verband eintreten. Es ist unsere Aufgabe, gemeinsam für eine Gesellschaft einzutreten, die von Toleranz, Vielfalt und Solidarität geprägt ist, in der jeder Mensch die gleichen Rechte und Chancen hat.

Darüber hinaus ist der Queerfeminismus ein weiteres zentrales Anliegen, dem ich mich widmen möchte. Die Gleichstellung aller Geschlechter und sexuellen Orientierungen ist von entscheidender Bedeutung. Es ist unsere Verantwortung, bestehende heteronormative und patriarchale Strukturen aufzubrechen und eine Gesellschaft zu schaffen, in der jeder Mensch, unabhängig von seiner Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung, frei und selbstbestimmt leben kann.

Von der Gesellschaft übersehene Menschen dürfen nicht länger vergessen werden und müssen in politischen Entscheidungsprozessen berücksichtigt und gehört werden! Gerade mit Blick auf die anstehenden Wahlen in Thüringen, ist es wichtig in den kommenden zwei Jahren den konservativ-rechten Kräften keine Chance zu bieten und entschieden dagegenzuhalten. Es gilt den Fokus verstärkt auf einen antifaschistischen Kampf gegen rechts zu setzen! Eine stabil linke und vor allem eine solidarische Politik muss sich bei den Jusos weiter etablieren und bei der SPD zum Konsens werden!

Meine Tätigkeiten bei den Jusos, in der Partei & in Erfurt:

Juli 2022: gewähltes Mitglied im Studierendenrat der Universität Erfurt (Leitung für die Referate Hochschulpolitik und Sport)

Juli 2022: Juso-Mitglied

Oktober 2022: SPD-Mitglied

November 2022: Kooptiertes Mitglied im Sprecher:innenrat der Jusos Erfurt

November 2022: Kooptiertes Mitglied im Kreisvorstand der SPD Erfurt

Januar 2023: Mitglied Senatsausschuss für Studienangelegenheiten der Universität Erfurt

Mai 2023: Mitglied des Sprecher:innenrats der Jusos Erfurt

Mitglied bei ver.di

Liebe Genoss:innen,

Mein Name ist Sophie Ringhand, ich bin 21 Jahre alt und studiere in Jena Rechtswissenschaften. Seit drei Jahren bin ich in unserem Verband aktiv und habe mich in der Hochschulgruppe, im Studierendenrat und die letzten zwei Jahre als Kreisvorsitzende der Jusos Jena eingebracht. Nun möchte ich den nächsten Schritt wagen und kandidiere auf der Landeskonferenz als stellvertretende Landesvorsitzende.



**KANDIDATUR ALS
STELLV. LANDESVORSITZENDE**

Wir leben in einer Zeit, in der wir mit den verschiedensten Krisen konfrontiert sind. Die immer weiter auseinandergehende Schere zwischen Arm und Reich, die Inflation, die Corona-Pandemie und ihre Nachwehen, die sich anbahnenden Krisen in der Sozialwirtschaft und im Bildungssektor, die Klimakatastrophe und der sich stetig verbreitende und Zulauf bekommende Rechtsextremismus. Unsere Gesellschaft steht vor großen Hürden und wird noch größere Hürden meistern müssen, um all diese Krisen bewältigen zu können. Und was es dafür vor allem braucht, ist für mich Zusammenhalt und Solidarität. In einer Gesellschaft, in der die Menschen ihre Ellenbogen ausfahren und nach dem Motto „Du bist deines Glückes Schmied“ und mit „Girl-Boss“-Mentalität nach oben buckeln und nach unten treten, werden wir die Herausforderungen unserer Zeit nicht packen, ohne, dass die Reichen noch reicher werden und die Armen noch ärmer, die Privilegierten weiterhin ein bequemes Leben führen werden und der Rest der Menschheit, egal ob in Deutschland oder überall sonst auf der Welt, unter prekären Umständen versuchen irgendwie durchzukommen.

Wir als Jusos kämpfen für eine Gesellschaft der Freien und Gleichen, für die Überwindung des kapitalistischen Systems. Wir stehen füreinander und für diejenigen ein, die ihr Wort nicht ergreifen können und wir sind laut für uns, die jungen Leute, deren Zukunft auf dem Spiel steht. Als Jugendverband der SPD ist es unsere Verantwortung der Partei immer wieder auf die Finger zu schauen und sie daran zu erinnern, was ihre Wurzeln sind: eine Arbeiter:innenpartei, die sich den Kampf für soziale Gerechtigkeit auf die Fahne schreibt. In der aktuellen Koalition lässt sich dieser Kampf aber schmerzlich vermissen. Das Wegbeugen der Partei, in den Situationen, in denen es ernst wird, dürfen wir nicht erlauben. In stets kritischer Solidarität müssen wir das Korrektiv der SPD sein, damit es durch unsere und ihre Politik gelingen kann, den auf uns zukommendengesellschaftlichen Wandel zu bewältigen.

Deswegen ist für mich klar: Im neuen Landesvorstand möchte ich mich mit den Themen rund um sozialgerechte Transformation, sei es ökologisch, ökonomisch oder gesellschaftlich, beschäftigen. Als Gewerkschaftlerin werde ich mich dafür einsetzen, dass wir als Jusos Thüringen bei den kommenden Streiks und Arbeitskämpfen solidarisch mit den Kolleg:innen auf der Straße stehen und uns für neue, zeitgemäße Arbeitsmodelle einsetzen. Als junge Frau ist es mir ein großes Anliegen, dass wir auch weiterhin unser queerfeministisches Profil schärfen und bei den Jusos, in der SPD und in unsere Gesellschaft gegen jede Queerfeindlichkeit und Antifeminismus ankämpfen. Unser Kampf gegen das Patriarchat ist intersektional und auch im Jahr 2023 noch immer notwendig! Auch immer noch notwendig ist der Kampf gegen rechts. Ob Gera, Eisenach oder Weimar – Thüringen hat ein Naziproblem, aber wir werden nicht müde uns den Faschist:innen der AfD in den Weg zu stellen und gegen ihr menschenfeindliches Weltbild anzugehen. Antifa bleibt Handarbeit, es gibt kein ruhiges Hinterland! Wir dürfen es nicht zulassen, dass die AfD es sich hier immer bequemer macht. Deswegen brauchen wir für die auf uns zukommenden drei großen Wahlen schlagkräftige Kampagnen und starke Wahlkämpfe. Außerdem möchte ich mich im Landesvorstand unter anderem dafür einsetzen, dass wir sowohl das FINTA* Empowerment weiter betreiben als auch einen Weg finden, wie unser Verband für Azubis, Schüler:innen und junge Berufstätige attraktiver gestalten können, denn diese Perspektiven dürfen bei uns nicht fehlen. Zusätzlich müssen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit verbessern, um unseren starken Inhalten noch größere Plattformen bieten zu können.

KANDIDATUR ALS STELLVERTRETENDE LANDESVORSITZENDE DER JUSOS THÜRINGEN



Liebe Jusos, liebe Genoss:innen,

ich wohne schon immer an der Straßenbahnlinie 3 und zog lediglich von Station zu Station. Unsere Leben spielen sich an verschiedensten Haltestellen ab, politisch gesehen möchte ich nun zu meiner nächsten Station ziehen und **Teil des Landesvorstandes** werden. Moin, ich bin Mana Klötzer, 24 Jahre alt, Gesellin und Gersche Fettgusche.

Während meines Auslandsjahres in den Vereinigten Staaten von Amerika 2015-2016 bekam ich die Möglichkeit **Bildungspolitik** auf Bundesebene erfolgreich mitzugestalten. Geschockt wurde ich natürlich damals durch die Wahl Trumps und dem daraus resultierenden **radikalen Rechtsruck** der nächsten Jahre — bis heute. Schockiert war ich auch, als ich hierher zurückkam und ein zutiefst gespaltenes Land wiederfand, welches ich so nicht verlassen hatte. Ehemalige Freund:innen waren voller Hass — Hass auf Geflüchtete, Menschen anderer Religion, anderer Ansichten. Überall herrschte eine unsägliche Anspannung — und das bis heute.

Für mich war damals klar, dass es Stimmen braucht, welche etwas dagegenhalten. **Unsere Grundwerte, waren auch meine Grundwerte** — ich trat bei und belebte die Jusos Gera, nach Jahren der Inaktivität, wieder. Die **Jusos Thüringen** sind nun schon seit sieben Jahren **meine politische Heimat** — der SPD bin ich dann an meinem 18. Geburtstag, vor sechs Jahren, beigetreten.

In diesen Jahren ist selbstverständlich super viel passiert, viele Wahlen mit vielen Schockmomenten und dazu viele Ereignisse, welche unsere Welt innerhalb kürzester Zeit auf den Kopf stellten. **Die nächsten Jahre werden hart**, das lässt sich nicht verleugnen — wir werden **um und für jede Stimme** desto stärker **kämpfen** müssen. Dazu braucht es Wahlkampf sowie eine Politik, welche auch kommunikativ endlich **aus vergangenen Fehlern lernt**, eine **zukunfts-fähige Vision** für unser Land schafft und **eigene Akzente** setzt, anstatt ständig nur zu reagieren.

Uns steht im Freistaat ein **Superwahljahr** bevor. Dafür müssen auch wir Jusos **Kampagnenfähigkeit beweisen** — nicht nur zu den Wahlen, sondern auch dazwischen — mit starken Themen und starken Stimmen, welche diese repräsentieren. Ich möchte meine bisherige **Wahlkampf-erfahrung** in den nächsten Landesvorstand einbringen. So habe ich schon intensiv in **Wahlkampfteams** für die Bundestagswahlen 2017 und 2021, die Landtagswahl 2019 — jene 2021, welche nie stattfand — sowie auf Kommunalebene, mitgewirkt. Zurzeit unterstütze ich in einem Wahlkampfteam zur Landtagswahl in Bayern und fuhr gemeinsam mit anderen Thüringer Jusos ins Saarland und nach Berlin. Weiterhin unterstützte ich auch außerhalb Thüringens **Demos** wie in Dresden oder Coburg. Mit Jusos aus allen Bundesländern stehe ich im regen Kontakt und konnte an einigen Stellen unterstützen — besonders auch in der **Awarenessarbeit**.

Wir Jusos haben den Anspruch ein **Safer Space** zu sein, dafür müssen wir alle gemeinsam jeden Tag auch partei-intern eintreten. So oft höre und komme ich mit Horrorgeschichten aus anderen Verbänden sowie anderen Strukturen in Kontakt, bei der Unterstützung fehlte. Wir müssen in unserem Verband die **Awarenessstrukturen festigen** und ausbauen, **Barrierefreiheit schaffen** sowie **Inklusion fördern** und es braucht weiterhin innerhalb unseres Verbandes mehr Schulung, mehr Wissen. Ich möchte deshalb auch, dass der Landesvorstand mehr **Workshops** zu unterschiedlichen Themengebieten zur Verfügung stellt — andere Landesverbände machen es bereits vor.

Dass ich schon seit fünf Jahren **arbeite**, macht mich zu einer Minderheit innerhalb der Jusos. Genoss:innen, die sich mit eigener Erfahrung für bessere **Ausbildungs- und Arbeitsrechte** einsetzen sind rar. Die typische Juso-Einstiegsfrage „**UND WAS STUDIERST DU?**“ hilft dabei natürlich nicht. Wir Jusos haben große Erfolge wie die **Mindestausbildungsvergütung** oder das **Azubiticket** verzeichnen können, nur jene nie kommuniziert. Für Azubis sind wir unsichtbar. Ich möchte, dass wir das in den nächsten zwei Jahren verbessern können.

Ein Erfolg, an welchem ich auch mitwirken durfte ist unsere bundesweite Neupositionierung im Schienenverkehr — dem **Rail New Deal**, welchen wir auf dem letzten Bundeskongress beschlossen haben. Besonders habe ich mich für die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken, der Abschaffung von Ticketklassen und für mehr Sicherheit an Bahnhöfen eingesetzt. Für eine bessere **Verkehrspolitik** im Freistaat möchte ich mich weiterhin einsetzen — besonders müssen wir dafür sorgen, dass Erfurt irgendwann nicht mehr **DIE**, sondern **EINE** Stadt in Thüringen ist, welche vernünftig an den **Fernverkehr** angeschlossen ist. Zusätzlich müssen wir natürlich weiterhin für einen **zukunftsfähigen Nahverkehr im ländlichen Raum** eintreten. Strukturschwache Regionen dürfen nicht mehr abgehängt werden.

Wir sehen, dass das Gefühl **VERGESSEN WURDEN ZU SEIN** der perfekte Nährboden für Rechtsextremist:innen ist. Als **Demokratin** aus Gera brauche ich sicher nicht mehr zu schreiben, als dass der **Antifaschismus** eines unserer essentiellsten Themen der nächsten Jahre bleiben wird und dafür jede Unterstützung aus unserem nächsten Landverband hilft.

Die nächsten zwei Jahre werden lang, sie werden ereignisreich, sie werden uns allen viel abverlangen. Dafür braucht es ein **Team** das euch unterstützt eure Arbeit vor Ort erfolgreich zu gestalten, das Akzente auf Landesebene und besonders auch innerhalb der SPD setzt — **ich möchte Teil dieses Teams sein!**



LEVI SCHLEGTENDAL

KANDIDATUR ZUM STELLVERTRETENDEN LANDESVORSITZENDEN



Liebe Jusos,

ich kandidiere für den Landesvorstand, weil ich es als meine demokratische Pflicht betrachte, meinen gesellschaftlichen Forderungen auch politisches Engagement folgen zu lassen. Ganz nach dem Motto der Band "Die Ärzte" - "Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt so ist, wie sie ist. Es wäre nur deine Schuld, wenn sie so bleibt." Provokant ausgedrückt möchte ich nicht schuld daran sein, dass die politische Situation in Thüringen so bleibt, wie sie ist. Umfragen zur Demokratiezufriedenheit und zur Verbreitung von (Rechts-)Populismus zeigen, dass in unserem Bundesland große Herausforderungen auf uns warten, die wir gemeinsam angehen müssen.

In einem Land, in dem eine faschistische Partei die zweitgrößte Fraktion im Landtag stellt, in dem es ernsthaft möglich ist, dass eine solche Partei in Thüringen an der Regierung beteiligt wird und in dem die Zustimmungswerte zu den Grundprinzipien einer funktionierenden Demokratie Negativrekorde erreichen, werden wir mehr denn je gebraucht. Wir müssen Thüringen verändern!

Mein politisches Handeln orientiert sich am demokratischen Sozialismus. Für mich bedeutet das, dass die Gesellschaft demokratisch die Möglichkeit haben muss, Ressourcen umzuverteilen, damit Individuen und soziale Gruppen frei von ökonomischen, sozialen, politischen und ideologischen Zwängen sein können. In unserem Freistaat Thüringen finden diese Überzeugungen noch keine Mehrheit.

Das müssen wir mit Blick auf die nächste Landtagswahl ändern. Dafür möchte ich mit euch kämpfen!

INTERNATIONALISMUS UND EUROPA

Meinen Beitrag dazu möchte ich insbesondere leisten, indem ich die Jusos bei ihrer Europa- und Außenpolitik durch Organisations-, Bündnis- und Bildungsarbeit unterstütze. Europa ist für mich mehr als eine Herzensangelegenheit. Durch meine Erfahrungen im Rahmen von Erasmus, Austauschprogrammen und eigenen Reisen habe ich erkannt, dass Europa eine der zentralsten Zukunftsfragen unserer Generation ist. Der grundlegende internationalistische Gedanke der europäischen Einigung, der darauf abzielt, friedlich, demokratisch und grenzübergreifend Identitäten und Institutionen zu schaffen, die eine freie, demokratische, vielfältige, nachhaltige und sichere Gesellschaft ermöglichen, ist für mich inspirierend.

Für mich stellt sich die Zukunftsfrage: Wo führt uns diese Welt hin, wenn wir keine Grenzen überwinden, die Rechtsextreme, Konservative und Reaktionäre durch unsere Köpfe ziehen wollen? Wir werden unweigerlich an den großen Herausforderungen scheitern, die unsere Generation bedrohen, und daran, eine bessere Welt zu gestalten. Daher ist es unsere Pflicht, an den Orten, an denen wir aktiv sind, den internationalistischen Gedanken zu verteidigen.

In Thüringen stehen wir an vorderster Front, um ein demokratisches, sozialistisches und internationalistisches Weltbild zu verteidigen. In Thüringen sind nationalistische, chauvinistische und antidemokratische Kräfte präsent, die unsere Zukunft bedrohen. Sie leugnen die Klimakrise, multiplizieren rassistische Einstellungen und sehen dämlicher Weise Nationalismus als Antwort auf grenzübergreifende Probleme. Thüringen ist teilweise ein Zentrum für den antiinternationalistischen Gedanken und daher unser Schlachtfeld für die Ideen eines geeinten Europas und des Internationalismus.

Leider versagt die EU selber oft darin, rückwärtsgerichtetes und zukunftserschütterndes Gedankengut zu überwinden. Die unzureichenden Bemühungen im Kampf gegen den Klimawandel, die Tendenz, eine Festung in der Migrationspolitik aufzubauen, und neoliberale Vorschläge zur Bekämpfung sozialer Ungleichheiten in Europa tragen nicht dazu bei, den internationalistischen Kern der EU zu fördern. Im Gegenteil, je öfter die EU ihre eigenen Werte verrät, desto stärker wird ein Klima der Ablehnung internationalistischer Ziele erzeugt. So eine EU wollen wir nicht.

WAS ICH MIT EUCH MACHEN MÖCHTE

Konkret möchte ich mich im nächsten Landesvorstand vor allem der inhaltlichen Arbeit im Bereich Europapolitik und Internationalismus widmen. Neben der selbstverständlichen Organisation des Wahlkampfs für die Europawahl und etwaiger inhaltlicher Arbeit auf Bundesebene, wie z.B. in der Vernetzung Internationales möchte ich mit euch vor allem inhaltlich arbeiten. Es ist mir wichtig, dass wir unseren Bildungsauftrag ernst nehmen und eine Diskussionskultur schaffen, die sich den großen Fragen unserer Generation stellt und mindestens versucht Lösungen zu erarbeiten. Um dem rückwärtsgewandten Gedankengut unserer Region entgegenzutreten, müssen wir in der Lage sein, den internationalistischen Gedanken ideell zu verteidigen. Kleinteilige Diskussionen über Fördergelder und Antragsstellungen sind nicht die Diskussionen, die wir führen müssen. Wir müssen uns mit Fragen beschäftigen, was mit unserer Generation passiert, wenn wir uns nicht aktiv der Überwindung von Nationalismus und Reformzurückhaltung widmen.

Es ist möglich, eine gerechtere Welt zu schaffen! Und wir können damit in Thüringen beginnen. Mit unserem Engagement können wir viel erreichen. Ich freue mich auf die kommende Zeit und auf eure Unterstützung. Bei Fragen zu meiner Kandidatur könnt ihr mich sehr gerne kontaktieren.

**Mit europäischen Grüßen,
Levi**

PERSÖNLICHES

Ich bin 26 Jahre alt und habe gerade mein Studium der Politikwissenschaft abgeschlossen und arbeite jetzt in Ostthüringen in Gera bei Elisabeth Kaiser im Abgeordnetenbüro und schlage mich dort vor allem mit dem Thema Rechtspopulismus und den hiesigen Nazistrukturen herum. Darüber hinaus werde ich voraussichtlich demnächst in Jena eine Promotion in meinem wissenschaftlichen Schwerpunkt der Demokratie und Autokratieforschung in Ostmittel- und Osteuropa beginnen. Ich bin seit 2016 teil der Jusos und der SPD und habe die verschiedensten Aufgaben in unserem Verband übernommen. Ziel meines politischen Engagements, Arbeit und Forschung ist es die Demokratie zu verteidigen und gleichzeitig Ideen mitzuentwickeln, die es uns ermöglichen Zukunfts visionen für eine bessere Welt zu entwickeln.

VERBAND

Seit 2020: Stellvertretender Landesvorsitzender
Seit 2023: Sprecher des „Forum Europa“ der SPD
Seit 2022: kooptiertes Mitglied im Landesvorstand der SPD

KONTAKT

Instagram: levischle

KANDIDATUR ALS STELLV. LANDESVORSITZENDER

Liebe Genoss:innen,

mein Name ist Nico Milz. Ich bin 26 Jahre alt und seit 2019 Kreisvorsitzender der Jusos Gotha. Seit meiner Kindheit lebe ich in Ohrdruf im Landkreis Gotha und bin als Finanzwirt in der Thüringer Steuerverwaltung beschäftigt.

Seit meiner frühen Jugend habe ich ein starkes Interesse an politischen Themen entwickelt. Meine Überzeugung, dass eine gerechte, progressive Gesellschaft nur durch gemeinsames und persönliches Handeln erreicht werden kann, hat mich 2017 dazu bewogen, mich den Jusos und der SPD anzuschließen. In den vergangenen Jahren durfte ich bereits vielfältige Erfahrungen in unserer Organisation sammeln, sei es durch aktive Mitarbeit „bei der Basis“ oder durch die Begleitung und Organisation verschiedener Wahlkämpfe in Thüringen und darüber hinaus.

Mein persönlicher Fokus liegt in der Kommunalpolitik. Seit 2019 bin ich Mitglied des Ortsteil- und Stadtrats in meiner Region sowie berufener Bürger des Gothaer Kreistags. Darüber hinaus übe ich seit Februar das Amt des ersten ehrenamtlichen Beigeordneten der Stadt Ohrdruf aus. Es ist mir ein besonderes Anliegen, auf diesem Weg linke jugend- und sozialpolitische Inhalte in kommunale Gremien zu integrieren und deren Durchsetzung zu erstreiten.

Meine Stärken liegen in meiner kommunikativen Kompetenz, meiner Fähigkeit zuzuhören und auf unterschiedliche Meinungen einzugehen. Ich bin überzeugt, dass wir durch den Dialog und den Austausch innerhalb der Jusos Thüringen starke und zukunftsorientierte Positionen entwickeln können. Zudem habe ich organisatorisches Geschick und die Fähig-



keit, Menschen zu motivieren und für gemeinsame Ziele zu begeistern.

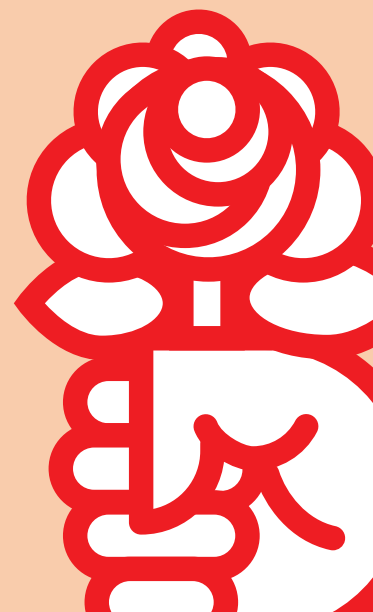
Als Stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos Thüringen sehe ich meine Aufgabe insbesondere darin, die Erfahrungen, die ich durch mein kommunalpolitisches Engagement sammeln konnte, in die gemeinsame Arbeit einfließen zu lassen und dementsprechend fortzuentwickeln. Gerade das Zusammendenken von Kommunal- und Landesebene steht dabei für mich im Zentrum, um unsere Positionen tiefgreifend durchsetzen zu können. Als Jusos muss es unser Anspruch sein, gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Thüringer:innen zu schaffen. Hier darf der ländliche Raum nicht zu kurz kommen!

POLITISCHES ENGAGEMENT

Seit 2017	Mitglied der SPD
Seit 2019	Kreisvorsitzender der Jusos Gotha
Seit 2019	Mitglied des Gräfenhainer Ortsteilrats
Seit 2019	Mitglied des Ohrdruffer Stadtrats
Seit 2019	Berufener Bürger im Gothaer Kreistag
Seit 2022	Kooptiertes Mitglied im Landesvorstand der Jusos Thüringen
Seit 2023	Erster ehrenamtlicher Beigeordneter der Stadt Ohrdruf

DARÜBER HINAUS

Seit 2019	Mitglied der Deutschen Steuergewerkschaft
Seit 2022	Stellvertretender Landesjugendleiter der dbb Jugend Thüringen
Seit 2022	Ständiges Personalratsmitglied



DANIEL GRACZ

KANDIDATUR ALS STELV. LANDESVORSITZENDER DER JUSOS THÜRINGEN



ANTIFASCHISMUS

Leute? Die Kacke ist so richtig am dampfen! Seit knapp zwei Jahren ist die sogenannte Alternative fast durchgängig stärkste Partei in allen Thüringer Wahlumfragen und nun seit wenigen Tagen auch schon auf Bundesebene die zweitstärkste Kraft mit der SPD zusammen. Auf den Straßen und im privaten Umfeld wird nationalistisches und menschenfeindliches Gedankengut immer lauter und gesellschaftsfähiger. Die montäglichen Schulterschlüsse der vermeintlich nur besorgten Mitmenschen mit rechtsradikalen Gruppierungen zeigt ganz deutlich: Wir haben echt ein großes Problem, vor allem im Hinblick auf die kommenden Wahlen.

Unsere Antwort als Jusos darauf ist ganz klar: stabiler Antifaschismus im Netz und auf der Straße. Wir sind diejenigen, die niemals aufhören laut zu sein und die gemeinsam mit den Gewerkschaften, der R2G-Jugend und anderen linken Bündnissen zusammenarbeiten, um jeglicher rechter Ideologie und Menschenhass in all seinen Formen die Stirn zu bieten – überall und jederzeit!

QUEERFEMINISMUS

Wir Jusos sagen aber auch Sexismus und Queerfeindlichkeit den Kampf an. Das Patriarchat ist noch lange nicht ansatzweise zerschmettert und die Hasskriminalität gegen queere Menschen steigt seit einigen Jahren wieder immer mehr an. Umso wichtiger ist unser Selbstverständnis, FLINTA*-Personen und die LGBTIQ+ Community sichtbar zu machen, uns für mehr Rechte sowie Chancen einzusetzen und uns jeder Anfeindung geschlossen dagegengzustellen. Als Teil der Community ist es mir auch bei diesem Themenfeld ein sehr wichtiges Anliegen, unsere Gesellschaft zu sensibilisieren, Missstände aufzuzeigen und ebenfalls die eigene Partei zu einem Safer Space zu gestalten, egal gegen welche Widerstände wir auch kämpfen müssen.

WAHLKÄMPFE

2024 ist Superwahljahr. Superwahljahr heißt Juso-Superpower hoch 10.000! 🗳️

Wir Jusos müssen das liefern, was die SPD Thüringen unter der aktuellen Spitze nicht kann: Ein ernsthaftes politisches Angebot für junge Menschen zu sein. Wir brauchen Forderungen, welche die Wünsche und Bedürfnisse unserer Generation(en) wirklich widerspiegeln. Wir müssen progressive und zeitgemäße Visionen liefern, die weder den Klimawandel noch den Rechtsruck ignorieren. Und wir sollten jede Gelegenheit nutzen, unsere stabilen Juso-Kandidierenden zu supporten. Dazu braucht es eine gute Organisation, Betreuung und Vernetzung zwischen allen Kreisverbänden – eine Aufgabe, die ich auch auf dem Arbeitsstapel des Juso-Landesvorstands sehe und für die ich mich einsetzen werde.

PERSÖNLICHES

Name: Daniel Gracz
Pronomen: er/ihm
Kreisverband: Weimar/Weimarer Land
Alter: 30
Studium: Master of Education (Lehramt für Musik)
Musikhochschule Franz Liszt Weimar
Arbeit: Pianist, Sänger, Songwriter
Schwerpunkte: Queerfeminismus, Antifaschismus, Kultur, Hochschulpolitik, Klima/Umweltschutz

ENGAGEMENT

seit 2014 SPD-Mitglied
seit 2014 Hochschulpolitik
seit 2019 stellv. Juso-Landesvorsitzender
seit 2019 Stadtrat in Weimar
seit 2019 Kreisvorstand der SPD Weimar
seit 2022 Landesvorstand der SPDqueer

Mitgliedschaften

GEW | ver.di | SGK Thüringen e. V. | Bundesverband Musikunterricht e. V. | SOSTENUTO – Förderverein der Berufsfachschule für Musik Bad Königshofen



DANIEL GRACZ

KANDIDATUR ALS DELEGIERTER FÜR DEN BUNDESAUSSCHUSS DER JUSOS

MOTIVATION

In den letzten Jahren haben wir uns als Jusos Thüringen eine sehr respektable Stellung im Bundesverband erarbeitet. Beispielsweise gehören wir zu den führenden Stimmen wenn es um die ostdeutsche Perspektive geht oder wir haben auch einen hohen Einfluss bei den Tradis, unserer Strömung, obwohl wir dort einer der kleinsten Landesverbände sind. Das liegt u. a. zum einen an der engen Zusammenarbeit mit den anderen ostdeutschen Landesverbänden (ohne Berlin) und vor allem an der sehr engen Zusammenarbeit mit dem drittgrößten Landesverband, den Jusos Bayern. Seit vielen Jahren pflegen wir diesen Kontakt durch gemeinsame Veranstaltungen, gegenseitige Besuche und einem regelmäßigen inhaltlichen Austausch.

Seit Beginn meiner Tätigkeit im Landesvorstand 2019 arbeite ich aktiv an der bayüringischen Freund:innenschaft mit und nutzte darüber hinaus jede Bundesveranstaltung, um Thüringen bestmöglich zu vertreten. Das möchte ich nun mit meiner Kandidatur als Bundesausschussdelegierter verstetigen. Und ja: Ich kann sicher zur ersten Sitzung. ;)

PERSÖNLICHES

Name: Daniel Gracz
Pronomen: er/ihm
Kreisverband: Weimar/Weimarer Land
Alter: 30
Studium: Master of Education (Lehramt für Musik)
Musikhochschule Franz Liszt Weimar
Arbeit: Pianist, Sänger, Songwriter
Schwerpunkte: Queerfeminismus, Antifaschismus, Kultur,
Hochschulpolitik, Klima/Umweltschutz

ENGAGEMENT

seit 2014 SPD-Mitglied
seit 2014 Hochschulpolitik
seit 2019 stellv. Juso-Landesvorsitzender
seit 2019 Stadtrat in Weimar
seit 2019 Kreisvorstand der SPD Weimar
seit 2022 Landesvorstand der SPDqueer

Mitgliedschaften

GEW | ver.di | SGK Thüringen e. V. | Bundesverband
Musikunterricht e. V. | SOSTENUTO – Förderverein der
Berufsfachschule für Musik Bad Königshofen